

INSTITUT FÜR DIE GESCHICHTE DER DEUTSCHEN JUDEN

Knut Bergbauer, Sabine Fröhlich, Stefanie Schüler-Springorum

Denkmalsfigur:**Biographische Annäherung an Hans Litten (1903-1938)**

Göttingen: Wallstein 2008. 192 S., 30 schw.-w. Ill.

ISBN 978-3-8353-0268-6, 3-8353-0268-X, gb., ca. Euro 19,90

In einem spektakulären Prozess vor dem Berliner Kriminalgericht in Moabit stellte der junge Rechtsanwalt Hans Litten 1931 Adolf Hitler als Zeugen für die Gewaltbereitschaft von SA und NSDAP zur Rede. Litten verteidigte in zahlreichen Prozessen straffällige Jugendliche und kommunistische Arbeiter und griff zugleich die rechtslastige Justiz der letzten Weimarer Jahre scharf an. Seine Biografie ist eine deutsche Lebensgeschichte, die mit der jüdischen Jugendbewegung in Ostpreußen begann und in Dachau endete. Im geteilten Deutschland wurde sie in unterschiedlichen Versionen überliefert. Die einen würdigten den antifaschistischen Bündnispartner der Arbeiterklasse, die anderen – mit jahrzehntelanger Verspätung – den Verteidiger des republikanischen Rechtswesens. Keines der überlieferten Bilder – des jugendbewegten Aktivisten, des engagierten Juristen, des aufrechten KZ-Häftlings – ist „falsch“, aber heute, mit größerem zeitlichem Abstand, wird es möglich, auch die weniger beleuchteten Seiten im Leben Hans Littens wahrzunehmen, die Widersprüche, die zur Eindeutigkeit einer Denkmalsfigur nicht passen wollen.

***Hinweis:** Bestellungen richten Sie bitte direkt an den angegebenen Verlag oder Ihre Buchhandlung.*